

DONNERSTAG – VIERTE WOCHE FASTENZEIT

Einleitung:

Wir gehen weiter durch die Fastenzeit – eine Zeit, die uns zur Besinnung ruft.

Jesus spricht im heutigen Evangelium mit deutlichen Worten zu uns.

Er fragt uns: **Woran hängt euer Herz?**

Lasst uns still werden und uns vor Gott stellen – mit dem, was uns bewegt, mit dem, was wir vielleicht nicht wahrhaben wollen.

Bitten wir um sein Erbarmen:

Kyrie-Rufe:

Herr Jesus Christus,

du bist das lebendige Wort des Vaters. – *Kyrie, eleison.*

Du rufst uns zu einem Glauben, der nicht nur Wissen ist, sondern Leben. – *Christe, eleison.*

Du führst uns zum Vater, der uns in seiner Liebe begegnet. – *Kyrie, eleison.*

Evangelium: Joh 5, 31–47

In jener Zeit sprach Jesus zu den Juden:

Wenn ich über mich selbst Zeugnis ablege, ist mein Zeugnis nicht wahr; ein anderer ist es, der über mich Zeugnis ablegt,

DONNERSTAG – VIERTE WOCHE FASTENZEIT

und ich weiss: Das Zeugnis, das er über mich ablegt, ist wahr. Ihr habt zu Johannes geschickt und er hat für die Wahrheit Zeugnis abgelegt. Ich aber nehme von keinem Menschen ein Zeugnis an, sondern ich sage dies nur, damit ihr gerettet werdet. Jener war die Lampe, die brennt und leuchtet, doch ihr wolltet euch nur eine Zeit lang an ihrem Licht erfreuen. Ich aber habe ein gewichtigeres Zeugnis als das des Johannes: Die Werke, die mein Vater mir übertragen hat, damit ich sie zu Ende führe, diese Werke, die ich vollbringe, legen Zeugnis dafür ab, dass mich der Vater gesandt hat. Auch der Vater selbst, der mich gesandt hat, hat über mich Zeugnis abgelegt. Ihr habt weder seine Stimme je gehört noch seine Gestalt gesehen und auch sein Wort bleibt nicht in euch, weil ihr dem nicht glaubt, den er gesandt hat. Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben; gerade sie legen Zeugnis über mich ab. Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das Leben zu haben. Ehre von Menschen nehme ich nicht an. Ich habe euch jedoch erkannt, dass ihr die Liebe zu Gott nicht in euch habt. Ich bin im Namen meines Vaters gekommen und ihr nehmt mich nicht an. Wenn aber ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, dann werdet ihr ihn annehmen. Wie könnt ihr zum Glauben kommen, wenn ihr eure Ehre voneinander

DONNERSTAG – VIERTE WOCHE FASTENZEIT

annehmt, nicht aber die Ehre sucht, die von dem einen Gott kommt? Denkt nicht, dass ich euch beim Vater anklagen werde; Mose klagt euch an, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. Wenn ihr Mose glauben würdet, müsstet ihr auch mir glauben; denn über mich hat er geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie könnt ihr dann meinen Worten glauben?

Fürbitten:

Jesus Christus, du bist im Namen des Vaters gekommen, um uns das Leben zu bringen.

Doch oft sind wir verschlossen und blind für dein Wirken.

So bringen wir unsere Bitten vor dich – in Vertrauen und mit offenem Herzen:

- Für alle, die dein Wort hören, aber nicht wagen, danach zu leben: Stärke sie im Mut zur Wahrheit, und führe sie durch Zweifel und Widerstände hindurch zu einem Glauben, der trägt und befreit.
- Für alle, die die Heilige Schrift auslegen und weitergeben – in Pfarreien, Schulen, Universitäten: dass sie nicht nur von dir reden, sondern dich selbst suchen und dich in ihrem Leben glaubwürdig bezeugen.

DONNERSTAG – VIERTE WOCHE FASTENZEIT

- Für unsere Kirche in dieser Fastenzeit: Lass uns nicht auf Ehre und Anerkennung bedacht sein, sondern auf die Ehre, die von dir, dem lebendigen Gott, kommt – und schenke uns den Geist der Umkehr und der Erneuerung.
- Für alle, die in Dunkelheit leben – durch Krankheit, Trauer, Schuld oder Einsamkeit: Sei du das Licht, das sie nicht verurteilt, sondern aufrichtet, heilt und zurückführt ins Leben.

Guter Gott, du hast deinen Sohn gesandt, damit wir in ihm das Leben finden. Lass uns seine Stimme hören, seine Werke erkennen und seiner Wahrheit glauben – heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

DONNERSTAG – VIERTE WOCHE FASTENZEIT

Predigt:

„Wie könnt ihr glauben, wenn ihr nur Ehre voneinander annehmt?“

Liebe Schwestern und Brüder.

Jesus spricht im heutigen Evangelium mit einer Schärfe, die aufhorchen lässt.

Er redet von Zeugnissen – vom Zeugnis Johannes des Täufers, von seinen eigenen Werken, vom Zeugnis des Vaters, von der Heiligen Schrift.

Und dann sagt er: **„Doch ihr wollt nicht zu mir kommen, um das Leben zu haben.“**

Das ist ein Satz, der uns in der Fastenzeit besonders trifft.

Denn er legt eine schmerzliche Wahrheit offen:

Gott zeigt sich, spricht zu uns, lädt uns ein – und wir sind oft nicht offen dafür.

DONNERSTAG – VIERTE WOCHE FASTENZEIT

Jesus beklagt, dass die Menschen sich an den Schriften festhalten, sie erforschen, hoffen, darin das ewige Leben zu finden – und doch **übersehen sie den, auf den die Schriften hinweisen: ihn selbst.**

Sie halten sich an Regeln, an Gewohnheiten, an das, was sie kennen – **aber das lebendige Wort Gottes berührt sie nicht mehr.**

Warum?

- Vielleicht, weil es unbequem ist.
- Vielleicht, weil es **mehr kostet als Wissen – nämlich Vertrauen.**
- Vielleicht, weil es bedeutet, **sich verändern zu lassen.**

Jesus sagt: „**Ich habe erkannt, dass ihr die Liebe zu Gott nicht in euch habt.**“

Ein harter Satz.

Und doch kein Verurteilungssatz.

DONNERSTAG – VIERTE WOCHE FASTENZEIT

Er ist ein Ruf. Ein Ruf zur Umkehr. Zur Innerlichkeit.

Zu einem Glauben, der nicht von äusseren Zeugnissen lebt, sondern vom Hören auf das Herz Gottes.

Was Jesus uns heute mitgibt, ist eine Frage an uns selbst:

Wonach suchen wir in unserem Glauben wirklich?

- Suchen wir Gott – oder suchen wir nur Bestätigung?
- Suchen wir Jesus – oder halten wir lieber an vertrauten Formen und Bildern fest?

In der Fastenzeit dürfen wir üben, unsere Hoffnung neu zu verankern –

nicht in religiösem Stolz,

nicht in Äusserlichkeiten,

nicht im Urteil anderer –

sondern in dem, der gekommen ist, um uns das Leben zu bringen.

Jesus klagt nicht an, er lädt ein:

„Kommt zu mir, damit ihr das Leben habt.“

Amen.